Geo-Erlebniswelt auf Gamserrugg ist auf Kurs

Wildhaus Auf dem Gamserrugg entsteht etwas ganz Besonderes: Gemeinsam mit dem Verein Geo-Erlebniswelt Gamserrugg setzen die Bergbahnen Wildhaus eine neue Erlebniswelt um, welche die faszinierende Natur, Geologie und Landschaft der Bergwelt auf spielerische und überraschende Weise erlebbar macht (der W&O berichtete). Herzstück der Erlebniswelt sind der Geo-Experience-Trail und das spektakuläre Riesenkaleo. Ab Sommer 2027 laden sie Gross und Klein dazu ein, den Gamserrugg mit neuen Augen zu entdecken.

Projekt zur Unterstützung durch die Öffentlichkeit

Ein grosser Teil der Finanzierung steht bereits, und die Planungsarbeiten laufen auf Hochtouren, heisst es im Newsletter der Bergbahnen. Für den letzten finanziellen Schub haben die Bergbahnen Wildhaus gemeinsam mit dem Verein GeO-Erlebniswelt Gamserrugg nun ein Crowdfunding auf Lokalhelden gestartet. Mit einem Beitrag kann die Öffentlichkeit mithelfen, das Projekt Wirklichkeit werden zu lassen. Dabei zähle jede Unterstützung – ob klein oder gross. Ab einem Beitrag von 50 Franken warten verschiedene Goodies als Dank – von einer persönlichen Unterstützerurkunde über Bergbahnfahrten und Skitageskarten bis hin zu einem Skiweekend oder einem ganz besonderen Geo-Erlebnis für eine Gruppe.

Aktuell beträgt der Spendenstand schon gegen 16'000 Franken, womit das erste Ziel von 10'000 Franken bereits übertroffen ist. Nun wird der Wunschbeitrag von 30'000 Franken angesteuert. Weitere Infos dazu unter der Website *www.lokalhelden.ch/geo-erlebniswelt-gamserrugg*. (wo)

Hier geht es um die Zukunft des Toggenburgs

Am 30. Oktober findet die Tourismusplattform 2026 von Toggenburg Tourismus statt.

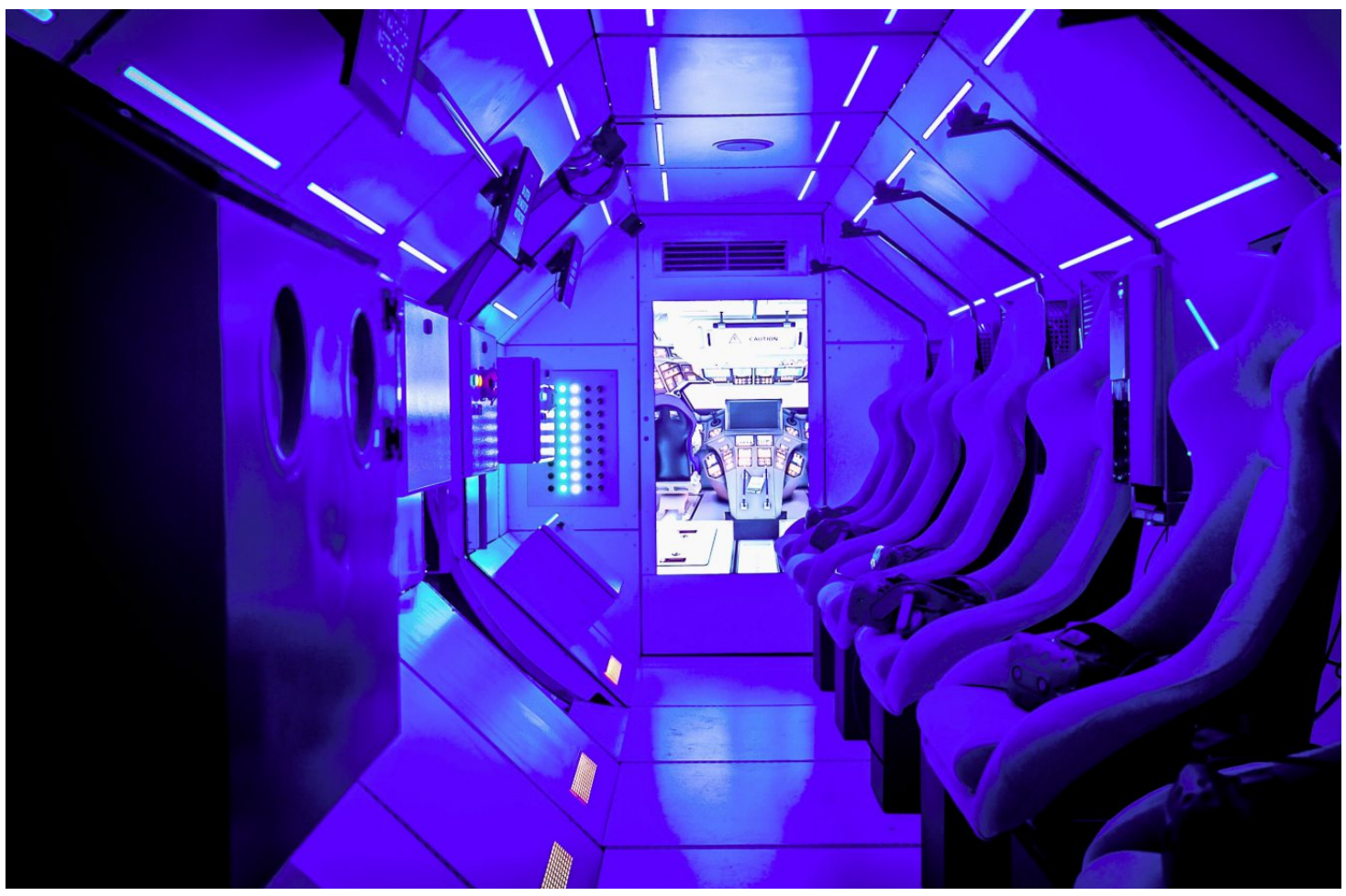
Obertoggenburg Unter dem Motto «Mit Haltung unterwegs» steht im Johanneum in Neu St. Johann die Zukunft der Region im Mittelpunkt. Die Veranstaltung bringt Menschen aus Tourismus, Wirtschaft, Kultur, Politik, Bildung und Gesellschaft zusammen, um gemeinsam neue Perspektiven zu entwickeln und den Dialog über das Toggenburg von morgen zu fördern. Das geht aus einer Medienmitteilung hervor.

Wie soll sich das Toggenburg in den kommenden Jahren entwickeln? Welche Stärken gilt es zu bewahren, welche Chancen eröffnen sich, und wie kann die Region ihre Zukunft gemeinsam gestalten? Diesen und weiteren Fragen widmet sich die Tourismusplattform am 30. Oktober. Unter dem Leitthema «Toggenburg 2035+. Zukunft gemeinsam gestalten.» rückt Toggenburg Tourismus die langfristige Entwicklung der Region in den Fokus.

Nicht nur der Tourismus steht im Fokus

Dabei geht es um weit mehr als den Tourismus allein. Die Zukunft des Toggenburgs wird ebenso durch die wirtschaftliche Entwicklung, das kulturelle Leben, die gesellschaftlichen Veränderungen und die Lebensqualität der Bevölkerung geprägt. Die Tourismusplattform versteht sich deshalb als Ort des Austauschs, an dem unterschiedliche Perspektiven zusammenkommen, gemeinsame Herausforderungen diskutiert und neue Verbindungen geschaffen werden.

Den Auftakt macht Bruno Fläcklin, Präsident von Toggenburg Tourismus. Anschliessend spricht Geschäftsführerin Rebecca Scheidegger mit Moderator Fabian Rütsche über die Leitidee, aktuelle Herausforderungen und die Chancen einer gemeinsamen regionalen Entwicklung. Mit Onna Rageth vom Institut für Tourismus und Freizeit der Fachhochschule Graubünden und Prof. Dr. Christoph Sigrist stehen zwei Referierende auf dem Programm, die die Zukunft aus unterschiedlichen Blickwinkeln beleuchten. Während Rageth den Wert von Zusammenarbeit und tragfähigen Beziehungen für erfolgreiche Tourismusregionen thematisiert, widmet sich Sigrist der Bedeutung von Vertrauen, Zusammenhalt und der Alpsteinkultur. Ein weiterer Höhepunkt ist die Podiumsdiskussion unter dem Titel «Heimat in Bewegung: Zwischen Ängsten vor Veränderungen und Innovationen?». Musikerin Katja Bürgler, Theologe Christoph Sigrist und Spitzenschwinger Damian Ott diskutieren über regionale Identität, den Umgang mit Veränderungen und das Spannungsfeld zwischen Tradition und Innovation. Durch den Nachmittag führt der Toggenburger Comedian Fabian Rütsche. *(pd)*



Eine virtuelle Reise ins All: In Vaduz steht demnächst ein Raketenfahrzeug samt Weltraumkapsel. Bild: Remko de Waal

Raketenfahrzeug mit Weltraumkapsel während drei Tagen zu besichtigen

Vaduz Vom 18. bis 20. Oktober 2026 macht Space Buzz auf dem Peter-Kaiser-Platz Halt. Die mobile Raumfahrzeugkapsel nimmt Besucherinnen und Besucher mit auf eine virtuelle Weltraummission. Präsentiert wird diese Veranstaltung von der Hilti Foundation, heisst es in einer Medienmitteilung. Space Buzz ist ein mehrfach ausgezeichnetes Virtual-Reality-Bildungsprogramm, das Themen wie Raumfahrt, Nachhaltigkeit und den Planeten Erde erlebbar macht. Mit Technologien wie Virtual Reality machen sie spannende Themen für Kinder zugänglich. Mit ihrem 18 Meter langen Raketenfahrzeug kommen sie für drei Tage nach Vaduz und nehmen auch Erwachsene mit auf eine virtuelle Reise ins All.

Vier Kinofilme und weiteres Programm

Ergänzt wird dieses Erlebnis diesen Sonntag, 18. Oktober, mit einem kostenlosen Rahmenprogramm. Im Alten Kino Vaduz stehen vier Filme rund um Raumfahrt und Weltraum auf dem Programm: «October Sky», «The Farthest – Voyager in Space», «Wall-E» und «Hidden Figures». Im Landesmuseum Liechtenstein wird Wissenswertes zum Mondgestein von der ersten und letzten bemannten Mondmission vermittelt sowie zu Liechtensteins Beitrag zur Raumfahrt. Zudem können Kinder zwischen sieben und zwölf Jahren eigene Flugobjekte basteln.

Am Montag- und Dienstagvormittag ist SpaceBuzz für angemeldete Schulklassen mit Kindern im Alter von 9 bis 12 Jahren reserviert. An den Nachmittagen steht die Weltraummission wieder allen Besucherinnen und Besuchern offen. Die Tickets für die virtuelle Weltraummission sind ebenfalls kostenlos, müssen aber vorab gebucht werden. Infos und Link zur Anmeldung unter *www.hiltifoundation.org*.

Die Hilti Foundation setzt sich weltweit für «positive soziale und ökologische Veränderungen ein», heisst es in der Mitteilung weiter. Gemeinsam mit langjährigen Partnern entwickle und unterstütze sie Initiativen, die zum Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen beitragen und Menschen in benachteiligten Lebenssituationen befähigen, ein selbstbestimmtes und unabhängiges Leben zu führen. Die Hilti Foundation wird gemeinsam von der Familie Hilti und der Hilti Gruppe finanziert, wobei die Hilti Gruppe einen substanziellen Teil ihres jährlichen Gewinns zur Verfügung stellt. *(pd)*

Kinderkram

Einschlafbegleitung

Zufällig habe ich wieder einmal einen Artikel über Einschlafbegleitung gelesen. Einschlafbegleitung ist heute «salonfähig» geworden. Das war in der Generation, als ich ein Baby war, sicherlich noch nicht so. Die jüngeren Mütter unter meinen Leserinnen werden sich aber nun wundern, weil für sie die Einschlafbegleitung völlig normal ist. Ich bin also die Mama dazwischen.

Im Artikel heisst es, dass viele Babys die Gewissheit von Nähe und das Gefühl der Geborgenheit, das die Eltern vermitteln, brauchen, um einzuschlafen. Einschlafbegleitung kann anstrengend sein, vor allem, wenn man sich ständig vor Augen hält, was man abends – nach einem anstrengenden Tag mit Kleinkindern – gerne noch für sich machen würde. Für mich war das am Anfang genauso, doch bis heute hat sich das mit der Einschlafbegleitung immer wieder mal verändert.

Bei meinem ersten Kleinkind versuchte ich nächtelang, dass dieses selber im eigenen Bett einschläft. Meine Bemühungen waren alle vollkommen erfolglos. Irgendwann habe ich mein Unvermögen, eine Schlafroutine mit Lilly aufzubauen, einfach akzeptiert und sie fortan in den Schlaf begleitet. Das zweite Kind fand immer sehr schnell und im eigenen Bett in den Schlaf. Da reichte ein «Gute Nacht, schlaf gut» als Abendroutine – Augen zu und schon war Sarah im Land der Träume. Es lag also nicht an mir und meinen Mütterinstinkten, sondern vielmehr daran, dass jedes Kind seine eigenen Bedürfnisse mitbringt, wenn es auf die Welt kommt.

Und bei Julian? Das wollen Sie nun bestimmt wissen. Julian schläft auch sehr schnell ein, und dies auch lange allein in seinem Beistellbett. Mit zunehmendem Alter aber ist er immer mehr auf Einschlafbegleitung angewiesen. Heute schläft er im Familienbett neben mir, und ich lege mich zu ihm, bis er schläft (das dauert auch nicht sehr lange). Ganz oft denke ich, dass er mich bald nicht mehr brauchen wird und ich diese Momente heute sehr geniesse, während ich früher bei der Einschlafbegleitung noch oft gestresst war. Ausserdem bin ich meistens zu Julians Schlafenszeit so müde, dass ich mit Leichtigkeit genauso einfach und schnell einschlafe wie er.

Katharina Rutz

Hauptberuflich Mami von Lilly (12), Sahra (11) und Julian (5), nebenberuflich Journalistin, Bäuerin und Pferdenärrin.

Werdenberger & Obertoggenburger

Verlag: Galledia Regionalmedien AG, Hafnerwisenstrasse 1, 9442 Berneck

Verlagsleitung: Martin Oswald
Leitung Publizistik: Andreas Rüdisüli (rü)
Chefredaktor: Armando Bianco (ab)

Redaktion: Corinne Hanselmann (ch, Stv. Chefredaktorin), Robert Kucera (kuc), Hansruedi Rohrer (H.R.R., redaktioneller Mitarbeiter), Michael Wanger (mw), Max Tinner (mt), Lars Morger (mor).

Kontakt: Bahnhofstrasse 4, Postfach, 9471 Buchs, Telefon 081 750 02 01, E-Mail: redaktion@wundo.ch

Abonnemente:
Telefon 081 750 02 04. E-Mail: abo@wundo.ch.
Abo Preis: 560 Franken (12 Monate).
Abo Preis E-Paper: 360 Franken (12 Monate)

Anzeigen: Werdenberger & Obertoggenburger, Bahnhofstrasse 4, 9471 Buchs, Telefon 081 750 02 03, E-Mail: inserate@wundo.ch

Verbreitete Auflage: 4626 Exemplare.
Grossauflage Freitag: 21'665 Exemplare.

Der Mantelteil wird verantwortet von CH Media (Chefredaktor: Patrik Müller; tagblatt.ch/impressum)

ANZEIGE

PRO SENECTUTE
ANLAUFSTELLE FÜR ALTERSFRAGEN
Altstätten, Buchs, Sargans
058 750 09 00
sg.prosenectute.ch